



Baden-Württemberg.de

📅 06.02.2019

ERNEUERBARE ENERGIEN

Ökonomischer Anreiz für erneuerbare Energien



📷 © dpa

Um ältere Windkraft- und Photovoltaikanlagen wirtschaftlich betreiben zu können, plädiert Umweltminister Franz Untersteller für eine Abschaffung der EEG-Umlage.

Für viele ältere Photovoltaik- und Windenergieanlagen läuft in den nächsten Jahren die EEG-Vergütung aus. Damit stelle sich häufig die Frage, ob sie noch wirtschaftlich betrieben werden können. Die absurde Folge könnte sein, dass insbesondere noch funktionstüchtige Windenergieanlagen abgebaut würden. Auf diese Problematik wies Umweltminister [Franz Untersteller](#) hin.

„Das wesentliche Problem für diese Anlagen ist meist nicht ihr Alter, das Problem ist die EEG-Umlage, die Verbraucher für den daraus erzeugten Strom zahlen müssen“, sagte Untersteller. Die Selbstvermarktung des Windstroms, die nach Auslaufen der EEG-Vergütung das Ziel sein müsse, sei durch die Umlage kein lohnendes Geschäftsmodell. „Um ältere Anlagen wirtschaftlich betreiben zu können, müssen wir die EEG-Umlage abschaffen“, so Untersteller.

CO₂-Preis statt EEG-Umlage

Der baden-württembergische Umweltminister hatte in den vergangenen Tagen bereits ein Modell vorgestellt, wie dieser Vorschlag in einem größeren energiewirtschaftlichen Zusammenhang umzusetzen ist. „Wir entlasten den erneuerbaren Strom von staatlichen Abgaben und Steuern, und wir belasten auf der anderen Seite klimaschädliche Energieträger. Das gibt er Energiewende neue Dynamik und ist ein Anreiz für mehr Klimaschutz.“

Weitere Informationen

In Baden-Württemberg wird bis 2025 voraussichtlich etwa ein Drittel (229) der aktuell aktiven Anlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 275 Megawatt (18 Prozent der aktuell installierten Leistung) ihr Förderende erreichen. Bundesweit werden es bis 2025 voraussichtlich 11 934 Windenergieanlagen (knapp 14 100 MW) sein (Quelle: Bt-DS 19/4196). Bei der Photovoltaik wird mit mehr als 46.000 Anlagen in Baden-Württemberg gerechnet, die bis 2025/2026 ihr Förderende erreicht haben.